

Die besten Farben im Kleiderschrank

Den richtigen Stil zu ihrem Typ – darüber wissen jetzt elf Damen genau Bescheid. Der Workshop auf Einladung der *Frankenpost* ruft bei allen Begeisterung hervor.

Von Christine Wild

Hof – „Beim Einkaufen sollten Sie mit Blick auf Ihren Farbpass nie die Augen vergewaltigen und denken: Mit diesen Farben bekomme ich meinen Schrank ja nie voll!“ Alle elf Damen, die am Donnerstag der Einladung der *Frankenpost* zur Farbberatung ins Modehaus Core in Hof gefolgt sind, lachen herzlich über den augenzwinkernden Einstieg von Eva Ruppert. Das Problem zu leerer Schränke kennt keine von ihnen.

Aber die Image-Trainerin, Farb- und Stilberaterin und Visagistin möchte natürlich dafür sorgen, dass nur noch die „richtigen“ Teile Platz im Kleiderschrank finden. „Meine besten Farben und Farbkombinationen“ ist ihr Workshop überschrieben. Bereits im Februar und März hat sie begeistert aufgenommene Figurberatungs- und Stil-Workshops in Hof angeboten.

Doch wie findet frau ihre besten Farben und Farbkombinationen? Den Anfang macht ein kurzer Theorie-Teil. Frühlings- und Herbsttyp mit ihren warmen Farben sowie Sommer- und Wintertyp mit ihrem kalten Farbspektrum stellt die erfahrene Beraterin auf unterhaltsame Weise vor. Und sie erklärt, dass der Erste, der sich mit der Wirkung von Farben im Zusammenspiel mit der persönlichen Haut- und Augenfarbe beschäftigte, der am Weimarer



Mithilfe ihres persönlichen Farbpasses haben sich die Teilnehmerinnen ganz gezielt zu ihrem jeweiligen Farbtyp passende Outfits zusammengestellt, so hier (von links) Iris Wohn und Anne Wilken. „Die Farbkarte werde ich auch in Zukunft zum Einkaufen mitnehmen!“, verrät Iris Wohn. Foto: Jochen Bake

Bauhaus lehrende Meister Johannes Itten war.

Nach dieser Einführung darf Dame für Dame im lichtdurchfluteten Wintergarten des Modehauses über den Dächern von Hof vor dem Spiegel Platz nehmen. Zur persönlichen Analyse. Um störende Farbeinflüsse zu eliminieren, hüllt Eva Ruppert die jeweilige Test-Kandidatin zunächst in ein dunkelgraues Tuch, bevor sie Haaransatz und Augenfarbe betrachtet: „Die Kopfhaut sagt viel über den Farbtyp aus, denn sie kommt nie mit Sonnenlicht in Berührung und

präsentiert sich komplett natürlich.“

Und dann setzt sie bunte Seidentücher ein. Je vier Braun-, Blau-, Rot- und Grüntöne legt sie den Teilnehmerinnen unter das Gesicht, und es ist erstaunlich, wie sich die Wahrnehmung des Teints unter dem Einfluss der einzelnen Farben verändert. Einschätzungen der Beraterin wie: „Das sieht ein bisschen nach Magenproblemen aus!“ bringen die umstehenden Damen immer wieder zum Schmunzeln. Und schärfen deren Wahrnehmung – denn beurteilt wird von allen gemeinsam.

Mit eigenem Farbpass ausgestattet begeben sich die verschiedenen Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winter-Typen dann auf Streifzug durch das Modehaus – und erleben die ein oder andere Überraschung. „Ich hätte nie damit gerechnet, welche Farben mir als Wintertyp stehen sollen. Viele davon trage ich zwar schon, aber Gelb? Jetzt bin ich mal mutig und probiere es aus!“, erklärt Ute Feulner. Gemeinsam mit dem Core-Team sucht sie sich ein Outfit mit knallig gelbem Top aus und kann kaum glauben, was sie im

Spiegel sieht. „Ich bin geplättet!“, kommentiert sie ihr strahlendes Spiegelbild.

Auch Eva Ruppert ist sehr zufrieden mit den Kombinationen, die die Teilnehmerinnen gefunden haben. „Wow, wie Ihre Augen jetzt leuchten! Schön wäre noch eine Kette dazu!“, lobt sie die ein oder andere und gibt ihnen mit auf den Weg: „Jetzt müssen Sie nur noch Übersicht im Kleiderschrank schaffen. Am besten sortieren Sie mithilfe der Farbtabelle erstmal aus – Sie sollten sich ruhig trennen!“

Hofer Spaziergänger

A „Hock-Klo“ an der Marien-Kerng?

In Hof werrd ja demnäggsd die olda „Bedürfnisanstalt“ an der Marien-Kerng aberisssn – ka Wunner, dass heid scho vill Leit Angsd hamm, dass'sa kimdich middn im Schauenser-Bumml net schnell genuoch a Scheißhaisla finna, wenn bletzlich im Bauch der Kessldrugg auf 7 Atü schdeigd. Bis die neia Doaleddn ferrdich sänn, muss auf jedn Foll a Zwischneesung her – do wää fei der Bau voneran „Hock-Klo“ ka schlechda Idee. „Wie mir nooch na Griech in Rimini Urlaub gemachd hamm, hot's sedda Dinger in ganz Italien geem“, hot sich am Schdammdisch der Rudi erinnert – und sei Berliner Ärberdskolleech hot

gsochd: „In Zentralasien, in Afrika und Arabien, in Indien und in China gibt es solche kostengünstige Hock-Toiletten heute noch – die Funktionsweise geht auf Bionik zurück.“

Bionik? Am Schdammdisch woan'sa ziemlich eigewerrd, bis der Werrd dess Fremdword aweng erglärd hot. „Dess hot' mer vom Hund abgschaut“, hot'er gsochd, „wenn der sei Gschäfdla machd, setzd'er sich aa net afera Klo-Brilln nauf, sondern gedd in



die Hoggn und driggd einfach ab. Dess iss a archaischer Vorgang – ohne ‚Hakle feucht‘ und ohne 4-lagigs Babbier mit Eukalybdus-Aroma“.

Etzerd hot im Werrdshaus a braada Diskussion ibersch „Hock-Klo“ ogfangd, wobei sich vor alln na Rudi sei Berliner Kuml als fachkundicher Volksmediziner erwies hot. „Hock-Toiletten sind billig im Bau und sehr gesund, weil in der Hocke eine anatomisch sinnvolle Streckung des

letzten Dickdarmabschnitts erfolgt“, hot'er uns aufgeglärd, obber aa gleich auf a Broblem hie gewiesn: „Wer sich allerdings wegen einer Knie-Arthrose nicht tief genug bücken kann, muss sein Geschäft in der ‚Skifahrerhocke‘ oder halb stehend verrichten.“ Dann ging's fei hie und her, wie'mer sich ols unerföhner Hofer mit so an „Hock-Klo“ zerrechd finna ko – und do hot der Werrd vorgeschloong, dass die Schdadt auf jedn Foll vorn a Schdanga oder an Griff inschdalliern muss, wo'mer sich in der Hoggn fessdhaltn ko.

Am Schluss woan sich am Schdammdisch olla einich, dass so a „Hock-Klo“ ols Zwischneesung, bis

die neia „Bedürfnisanstalt“ do iss, goa net schlechd wää. „Drotzdem iss dess fir mich nix“, hot der Rudi zuegem, „ich bin neemlich dahamm a Klo-Leser und blädder bei meiner Sitzung gern aweng in der *Frankenpost*. In der Hoggn schloofn ann doch die Baa ei, dann konnsd nimmer aufschdeh – an sowoss will ich goa net denkn ...“

Gerch

Online-Special

Viele Gerch-Geschichten gibt es im Internet unter www.frankenpost.de/gerch
Kontakt zum Autor:
<http://www.gert-boehm.de/>

Die Region im Siebenjährigen Krieg

Hof – Mit einer von der Heimatforschung bislang eher wenig beachteten Epoche beschäftigt sich der nächste Vortrag im Studium generale der VHS Landkreis Hof. Adrian Roßner spricht über das Hofer Land im Siebenjährigen Krieg. Gerade aufgrund der grenznahen Lage wurde die Region während des gesamten Krieges zwischen Preußen und Österreich durch Truppendurchzüge und gigantische Heerlager in Mitleidenchaft gezogen. Durch detaillierte Beschreibungen, Augenzeugenberichte und Heereskarten kann nun der genaue Ablauf der Kriegshandlungen in unserer Region nachgezeichnet werden. Der Vortrag findet statt am Dienstag, 16. Mai, und beginnt um 19.15 Uhr im Raum A 105 der Hochschule Hof. Der Eintritt kostet neun Euro. Nähere Infos gibt es bei der VHS, Königstraße 22, Hof, Telefon 09281/7145-16, E-Mail: info@vhs-landkreis-hof.de.

Fahrplanänderung wegen Bauarbeiten

Hof/Rehau/Asch – Auf der Bahnlinie Hof-Asch-Cheb(Eger)-Marktredwitz kommt es von Montag an bis Freitag jeweils vormittags zu einer Fahrplanänderung bei den internationalen Zügen der Oberpfalzbahn (OPB). Grund sind Bauarbeiten. Dies betrifft nur die beiden folgenden OPB-Züge: Der Zug um 7.12 Uhr ab Marktredwitz fährt an diesen fünf Werktagen erst um 7.47 Uhr ab und erreicht Selb-Pfößberg um 9.12 Uhr und Rehau um 9.25 Uhr. Dort muss man auf einen Bus umsteigen, der um 9.30 Uhr ab Rehau und 9.40 Uhr ab Oberkotzau nach Hof fährt. In der Gegenrichtung betrifft dies den OPB-Zug, der normalerweise um 9.07 Uhr ab Hof fährt. Der Ersatzbus fährt bereits um 8.56 Uhr am Hofer Hauptbahnhof ab und um 9.07 Uhr am Bahnhof Oberkotzau. In Rehau kann man auf den OPB-Zug umsteigen, der in Eger und Marktredwitz alle Anschlüsse erreicht. W.R.

Gereon Jörn kommt erst im Oktober

Hof – Die für den Mittwoch, 17. Mai, geplante Veranstaltung mit Gereon Jörn aus der *Frankenpost*-Reihe „Forum Erfolg“ wird verschoben: Gereon Jörn kommt nun mit seinem Vortragsprogramm „Menschen lesen – die vier Persönlichkeitstypen“ am 12. Oktober in den Festsaal der Hofer Freiheitshalle. Los geht es um 19 Uhr. Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

ANZEIGE

Mahlzeit!

Die Lieblingsrezepte unserer Leser

NEU

Ab sofort erhältlich!

Ab sofort hier erhältlich

Geschäftsstellen der Frankenpost:
Hof, Münchberg, Marktredwitz, Selb

Service-Points der Frankenpost:
- Naila, Lottofachgeschäft Frank
- Weißenstadt, Buchhandlung Sirowatka
- Wunsiedel, Reisebüro Sechsamterland Schlicht
- Kulmbach, Buchhandlung Friedrich

REWE-Märkte:
- Gefrees, Bayreuther Str. 4
- Helmbrechts, Frankenstr. 13
- Hof, August-Mohl-Str. 38
- Kulmbach, Lichtenfelder Str. 50
- Ludwigschorgast, An der Arnitz 22
- Münchberg, Theodor-Heuss-Str. 2
- Schwarzenbach a.Wald, Am Alten Gericht 2
- Selbitz, Oberer Anger 4

sowie
- in allen Filialen der Metzgerei Max, Hof
- Metzgerei Herpich, Hof
- in allen Filialen der Metzgerei Strobel
- Küchenstudio Findeiß, Hof
- EDEKA Cankurt, Schwarzenbach a. d. Saale
- EDEKA Schraml Rehau, Gerberstraße 8
- EDEKA Schraml Marktredwitz, Jean-Paul-Straße 4
- Casana Im Sanaklinikum, Hof
- Zeitschriftenkiosk Max, Hof
- Nahkauf Schelter, Kirchenlamitz
- Zigarren Wagner, Hof
- Thalia, Hof
- Packwa, Hof
- Frey Centrum, Marktredwitz
- Bahnhofsbuchhandlung Wuttke, Hof
- Buchhandlung Seiten Weisse, Rehau

und online unter: www.lesershop-online.de

Stimme

der Region